



MAGYAROK VILÁGSZÖVETSÉGE: 80 éve a Szent Korona Országáért



Von Árpád zu Árpád und dem Land der Heiligen Krone

Eine Botschaft an die Ungarn der Welt, an unsere verwandten Völker, an Europa und die ganze Welt

Der Weltbund der Ungarn wurde durch den II. Weltkongress der Ungarn am 18. August 1938 als seine eigene ständig geschäftstragende Körperschaft gegründet. Der Weltkongress der Ungarn wurde 1929 ins Leben gerufen als ein Organ, das die infolge des Friedensdiktats von Trianon geteilte, dann ohne einheitliche Vertretung gelassene aber trotzdem ewig einheitliche, unteilbare und freie ungarische Nation legitim zu vertreten berufen war.

Der Zweite Weltkrieg brachte eine neue tragische Wende: Der Weltbund der Ungarn wurde zu einem Organ von Agenten des auch noch Trianon übertreffenden, den sowjetischen Frieden lobenden, internationalistischen ungarischen Staates, zum Verräter des Bewusstseins der ungarischen Einheit. Bis zum Ende der Epoche wussten die Staatsbürger der Volksrepublik kaum etwas über die Existenz der Ungarn jenseits der aktuellen Grenzen.

1989 ermöglichte, dass der Weltbund der Ungarn seinen ursprünglichen Auftrag wahrnehmend als eine Organisation funktionieren will, die die nationale Einheit wieder herstellen möchte. Deshalb sagte Ministerpräsident József Antall am die Wende begründenden, „Welttreffen“ genannten III. Weltkongress der Ungarn: *„Der Ministerpräsident der Ungarn kann nur seelisch der Ministerpräsident von 15 Millionen Ungarn sein, der Präsident des Weltbundes der Ungarn ist aber tatsächlich der Präsident von 15 Millionen Ungarn“*.

Der III. Weltkongress der Ungarn (1992) initiierte die Gründung des ersten ungarischen Satellitenfernsehens, der Donau Television. Der IV. Weltkongress der Ungarn (1996) erklärte, dass im sich vereinheitlichenden Europa auch die Einheit der ungarischen Nation zu verwirklichen sei und empfahl die Rückgabe der ungarischen Staatsbürgerschaft an jeden Ungarn. Der V. Weltkongress der Ungarn (2000) empfahl dem ungarischen Staat die Schaffung des rechtlichen Status der *Ausländischen Ungarischen Staatsbürgerschaft* als den geeignetsten Weg um unter den gegebenen geopolitischen Verhältnissen die Einheit der ungarischen Nation ohne Grenzänderungen herbeizuführen. Der VI. Weltkongress der Ungarn (2004) lenkte die Aufmerksamkeit auf die mehr als eine Milliarde Seelen zählenden verwandten und uns in Freundschaft verbundenen Völker im Osten und erklärte die Überholtheit und Unhaltbarkeit der finnougriischen Abstammungstheorie. Der VII. Weltkongress der Ungarn (2008) hat die Erklärung der Selbstbestimmung des ungarischen Volkes angenommen, er veranlasste die Überprüfung der Friedensverträge von Trianon und Paris, er verlangte die Veröffentlichung der Umstände der Entstehung der Staatsschulden und erklärte, dass Ungarn eine radikale moralische Wende braucht um zu überleben.

Im Verhältnis des Weltverbands der Ungarn und des ungarischen Reststaates brachte die Erneuerung der Führung im Mai 2000 nach dem V. Weltkongress der Ungarn eine radikale Wende. Der Staat schloss damals den bis dahin in national politischen Fragen immer privilegierten Weltverband aus dem Kreis der staatlich geförderten

Organisationen aus. Der putschartige Entzug der staatlichen Subvention zog den grundlegenden Umbau der Funktionsweise der Körperschaft nach sich. Statt bezahlter Amtsträger und Mitarbeiter mussten opferbereite Diensttuende mit dem organisierten Zusammenhalt der Ungarn von fünf Kontinenten betraut werden. Die Volksabstimmung von 2004 über die Staatsbürgerschaft der Auslandsungarn, welche die Programme von 1996 und 2000 in die Praxis umsetzte, führte zum dramatischen Ausschluss des Weltverbands der Ungarn durch die politische Klasse und hatte auch eine schiefe offizielle Beurteilung des Ergebnisses der Abstimmung zur Folge.

Der VIII. Weltkongress der Ungarn setzte die Klärung des Verhältnisses zwischen der Nation und dem Staat auf die Tagesordnung, sowie die diesbezügliche Neuinterpretation der verschiedenen ethnischen Kategorien. Hinsichtlich des ungarischen Volkes erklärte er dessen traditionelle Werte, hinsichtlich der Nation die Schaffung der auf den Prinzipien der Heiligen Krone fußenden historischen Verfassung für bestimmend. Das schließt die Akzeptierung des bis jetzt allein herrschenden Nationalstaats von Trianon aus. Dem Prinzip: Unrecht kann kein Recht schaffen, folgend, erklärte er: „*Ohne die historische ungarische Verfassung gibt es keine lebensfähige ungarische Nation und es kann auch keine geben*“. Die dem widersprechenden zwischenstaatlichen Verträge sind ungültig und auf dem Grund der historischen Verfassung neu zu verhandeln (Trianon usw.).

Der IX. Weltkongress der Ungarn kam zur grundlegenden Entscheidung durch die Bestimmung der Begriffe des Individuums und der Gemeinschaft, der Familie und der Heimat die seit Jahrhunderten aufgebaute Finanz-Weltordnung zurückzuweisen und im Gegensatz zu ihr den ungarischen nationalen Weg als Weltmodell zu empfehlen.

Die in Erinnerung an die Gründung des Weltverbands der Ungarn vor 80 Jahren zusammengekommene Festliche Gesandtschaft sieht die Zeit reif für die Sendung einer Botschaft an die Ungarn in aller Welt, an unsere verwandten Völker, an Europa und die ganze Welt.

Botschaft an die Ungarn in aller Welt

Es ist nicht möglich zwischen der ungarischen Nation und dem ungarischen Staat ein Gleichheitszeichen zu ziehen, wie es die Nationalstaaten mit den unter ihre Herrschaft getriebenen, Bürger genannten Untertanen tun.

Den jeweiligen ungarischen Staat hat das ungarische Volk, das mit dessen Gründung gleichzeitig zur Nation wurde, ins Leben gerufen, um seine Existenzbedingungen, wenn notwendig, auch durch Gewalt zu garantieren.

Trianon zerstörte nicht nur das Verhältnis von Ursache und Wirkung zwischen der ungarischen Nation und dem ungarischen Staat, sondern riss geographisch und politisch zahlreiche Teile der Nation voneinander und vom ungarischen Staat weg.

Der Existenzsinn des Weltverbands der Ungarn rührt nicht nur daher, dass die ungarische Nation infolge von zwei Weltkriegen in Zerrissenheit lebt, sondern auch aus dem Grund, dass der ungarische Staat im Kräftefeld des Kommunismus, der Globalisation und der EU zwischenstaatlichen Verträgen als ungleicher Partner unterworfen wurde.

Die ungarische Nation muss, wenn sie leben will, den Weg und die Mittel finden, damit sie *ihr Leben, ihre Zukunft und ihr Heil* auch dann garantieren kann, wenn der gerade aktuelle ungarische Staat dies nicht tun würde, eventuell sogar gerade dagegen handeln würde, wie er es auch tat unter den Jahrhunderten der Habsburg-Herrschaft und nach dem Zweiten Weltkrieg der Moskau unterworfenen kommunistischen ungarischen Staat und wie es auch in der Zukunft möglich ist.

Als Beispiel und Beweis dafür bekennen wir: Der Weltverband der Ungarn darf niemals sich die Tatsache abstreiten lassen, dass die Zerrissenheit der ungarischen Nation infolge des dem Zweiten Weltkrieg folgenden Pariser Friedensvertrags sich in erster Linie dank dem nahezu zwanzigjährigen Kampf des Weltverbands der Ungarn mildern konnte, durch die Anbietung der ungarischen Staatsbürgerschaft an jeden Ungarn, das ohne die Katharsis der Volksabstimmung vom 5. Dezember 2004 nicht erfolgt wäre.

Auch gegen die mörderischen Nachwirkungen von Trianon muss sich die ungarische Nation ähnlich zur Wehr setzen, wenn der ungarische Staat darauf verzichtet hätte oder irgendwann verzichten würde.

Der Weltverband der Ungarn darf aber auch auf sein Recht und seine Pflicht nicht verzichten auf den biologischen, demographischen oder eben moralischen Verfall der Nation aufmerksam zu machen und, wenn notwendig, den Kampf dagegen aufzunehmen.

Der nach dem Fall des Kommunismus entstandene ungarische Staat ist verantwortlich für die Ausplünderung eines Teils der Nation durch den Devisenkredit genannten, staatlich geduldeten Betrug, der die Lebensaussichten seiner Opfer stark beeinträchtigt hat. Er ist auch verantwortlich für den dadurch bedingten starken moralischen Verfall der Gesellschaft. Er ist weiter verantwortlich auch für den Verfall des biologischen Zustands der Gesellschaft so wie für deren chronische Veralterung. Die Verantwortung des ungarischen Staates verjährt nicht für die geistige Verdunkelung, die er durch das Verheimlichen der Kenntnisse über die viele Tausend Jahre alte ungarische Geschichte verursacht, deren bloß ein Beispiel, aber ein himmelschreiendes ist, wie er sich zur vielfach bewiesenen Verschleppung des größten Dichters der Nation, Sándor Petöfi, nach Sibirien verhält, da er es leugnet und dadurch ihm und den anderen ebenfalls verschleppten Soldaten der Landwehr die Pietät der Nation verwehrt.

Botschaft an unsere verwandten Völker

Wir wenden uns an Euch, verwandte Völker

in Polen, Kroatien und Italien, sowie in Bayern, der Schweiz und Norwegen, Bulgarien, Est- und Finnland, Frankreich und Schottland, in Irland und der Türkei, in Russland, am Balkan, in der Uralgegend und Sibirien.

Wir wenden uns an Euch

in Japan und Korea, China und der Mongolei, Nepal und Indonesien, Indien und Afghanistan, in Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan, Armenien und Aserbaidschan, Iran, Kurdistan, im Kaukasus, Tibet und Dzungaria.

Wir wenden uns an Euch

in Afrika und Amerika, in den Dschungeln Vietnams und Süd-Amerikas, in Mexico und der Welt der Maori...

Selbst wenn weder unsere Sprache, noch unser Wuchs, noch unsere Hautfarbe und nicht einmal unser Glaube ähnlich sind, sind wir Verwandte, weil für uns

die **Wahrheit** wichtiger ist als der *Wohlstand*,
die **Integrität** wichtiger als der *Erfolg*,
die **Gerechtigkeit** wichtiger als der *Fortschritt*.

Unsere Botschaft an Europa

Europa, der Geburtsort der euro-atlantischen Zivilisation trat vor zwei Jahrhunderten auf den Weg der Zivilisation des Todes.

Die größte, bis heute wirkende Tragödie für Ungarn und die ungarische Nation verursachten entscheidend die europäischen Mächte durch den Genozidiumversuch von Trianon (Versailles, 04. Juni 1920), der bewusst und ein Jahrhundert lang vorbereitet wurde. Die ungarische Nation erklärt hiermit ihren Anspruch, dass die Großmächte die Nichtigkeit des Friedensvertrages von Trianon feststellen und erklären.

Graf Albert Apponyi, der Leiter der von Europa als Gefangener behandelter ungarischen Delegation in Trianon erklärte hinsichtlich des mörderischen Friedensvertrags: „*Sie haben jetzt das Grab für Ungarn gegraben, aber Ungarn wird beim Begräbnis all jener Länder anwesend sein, die hier jetzt das Grab von Ungarn gegraben haben.*“

Europa torkelt in unseren Tagen in das von ihm selbst geschürte Trianon. Der vor zwei Jahrhunderten in Europa erfundene Nationalstaat ist unvermeidlich am Ende. Es gibt für ein Europa der Zivilisation des Todes, obendrein beladen mit der jetzigen Migrantenkrise, auf dem bisherigen Weg keinen Ausweg, keine Zukunft.

Die Ungarn, die genetisch erwiesenermaßen vielleicht das älteste Volk Europas sind, bietet Europas Nationen und Staaten einen Rettungsanker: jenes Staatsmodell – das Land der Heiligen Krone, das heißt, das sakrale Königreich Ungarn -, das es von Árpád zu Árpád und während der nachfolgenden Jahrtausende zur Reife brachte und das von zwei berühmten tschechischen Intellektuellen, vom Historiker František Palacký und vom Politologen Rudolf Kučera das vollkommenste Staatsmodell genannt wurde, das ihrer Meinung nach in jeder Schule unterrichtet und auch in anderen Staaten angewendet werden sollte.

Dieses Staatsmodell steht auf drei Säulen: *auf der christlichen Wertordnung Jesu, auf der gleichen, von Gott stammenden Würde jedes Menschen und dem absoluten Vorrang des Lebens.*

Unsere Botschaft an die Welt

Obwohl die heutigen Ungarn ihrer geschichtlichen Kenntnisse fast ganz beraubt worden sind, entdeckten sie dank den Emigrantenwellen nach dem Zweiten Weltkrieg neu ihre Geschichte, die sie unter den ersten kulturschaffenden Völkern weiß. Dank gebührt dafür Tibor Baráth, Adorján Magyar und anderen unermüdlichen Forschern im Dienst der Nation.

Diese urzeitliche Kultur der Ungarn wurde zuletzt öffentlich vom Vatikan durch Papst XVI. Benedikt bei der Zelebration seiner Antrittsmesse anerkannt.

Das heutige Ungarn wurde vor eintausendeinhundert Jahren durch den Großfürst Árpád gegründet und auf eine so solide Grundlage gesetzt, dass es eintausend Jahre lang bestehen konnte. Die internationale Erforschung [1] der Vorzeit entdeckte jedoch, dass der Name des ersten ägyptischen Königs ebenfalls Árpád war. ÁRPÁD hieß auch jener ägyptische König, der in Theben das zerfallene Königtum wiederherstellte und die XI. Dynastie gründete [2].

Árpád war der Name auch jenes Stadtstaates, der 20 km nordöstlich von Aleppo, in der großen Kurve des Euphrates lag, den die Bibel oft erwähnt [3]. Die furchtbare assyrische Armee belagerte es drei Jahre lang bis sie es 740 v. Chr. einnehmen konnte. Das nach Norden flüchtende Volk Árpáds schuf das Ungarische Königreich im Kaukasus.

Es vergingen nahezu zwei Jahrtausende danach bis Großfürst Árpád das heutige Ungarn gegründet hat. Mit ihm angefangen, lenkte die Dynastie Turul fast ein halbes Jahrtausend lang Ungarn und gab zahlreiche Heilige der christlichen Welt und machte Ungarn zum einzigen apostolischen Königreich, dessen Könige auch den Titel des *Königs von Jerusalem* besaßen.

Dieser Staat und diese Nation hat mit Blut und Schweiß und jahrhundertelangen Kämpfen, summierend aus dem Wissen und Erfahrungen von vielen Tausend Jahren jenes Staatsmodell geschaffen, das wir das Land der Heiligen Krone nennen.

Die geistigen Führer der Ungarn erkannten richtig das Alter und die vollkommene Struktur der ungarischen Sprache, wie zum Beispiel Dániel Berzsenyi und Mihály Táncsics, die sie für die Ursprache der Menschheit hielten. Das ist die Sprache, in der die ägyptische hieroglyphische Schrift auch heute flüssig lesbar ist. Der Atomphysiker Ede Teller nannte die ungarische Sprache die für die wissenschaftliche Erschließung geeignetste Sprache, was zum Teil die weltweit großartigen Ergebnisse der ungarischsprachigen Wissenschaftler erklärt, das den russischstämmigen amerikanischen Professor, Isaac Asimov, zum berühmten Ausspruch veranlasste: „*In Amerika geht das Gerücht um, dass es auf der Erde zwei intelligente Rassen gibt: die Menschen und die Ungarn.*“

Im Bewusstsein dieser Vergangenheit, im Besitz dieser Sprache und dieses Wissens wünscht das Ungarnum seine Rolle unter den Völkern und den Nationen der Welt neu zu formulieren und als seinen Beitrag zum Allgemeingut der Menschheit empfehlen.

So helfe uns Gott!!

Budapest, am 18. August, 2018, am 80. Jahrestag ihrer Gründung.

DIE FESTLICHE GESANDTENSITZUNG DES WELTVERBANDS DER UNGARN

[1] Alan H. Gardiner – Ancient Egyptian Onomastica I-III. Oxford 1968. – S. 110.

[2] E.A.W. Budge – A History of Egypt, 8 vol. Oesterhout, 1968. – S. 196.

[3] Bibel – Könige II. 18/34 und 19/13